



ELSE VOSS STIFTUNG
Seniorenwohnanlage

Neues von Else – Oktober 2025

Immer Ferien?

„Du bist doch Rentner, du hast doch jetzt immer Ferien“, das hörte ich schon mehr als einmal. Teilweise stimmt das wohl. Aber es heißt auch: „Rentner haben nie Zeit.“ Wirklich?

Auch wir Rentnerinnen und Rentner haben unsere To-do-Liste, haben unsere zum Teil selbst auferlegten Pflichten. Wir alle haben doch unsere Hausfrauen- bzw. Hausmanns-Aufgaben. Auch eine kleine Wohnung muss sauber gehalten und aufgeräumt werden. Wir müssen einkaufen, für regelmäßiges und gesundes Essen sorgen. Viele haben ihre Familie, ihre Enkelkinder, um die sie sich gern und liebevoll kümmern. Auch sonst haben wir unsere Vorhaben und Termine – seien es notwendige Arztbesuche, allein oder gemeinsam geplante Ausflüge, Briefe, die wir schreiben, oder Freunde und Bekannte, mit den wir uns verabreden wollen.

Es gibt also immer etwas zu tun. Das Gute aber ist, dass wir das alles freiwillig machen – oder auch einfach „den lieben Gott einen guten Mann sein lassen“ können.

Also doch immer Ferien? Eigentlich ja. Genießen wir es!

Neue Nachbarn, Umzüge und Wohnungs-Sanierungen

- Zum 01.10.2025 zieht Frau Arp in die Wohnung 63
- Zum 01.11.2025 zieht Frau Erichson in die Wohnung 24
- Zum 01.12.2025 zieht Frau Mühle in die Wohnung 59

Herzlich Willkommen bei Else und auf eine gute Nachbarschaft!

Wir werden im Herbst zwei weitere interne Umzüge haben. Frau Müller zieht in Wohnung 76 und Frau Khrypko und Vitalii ziehen in die Wohnung 10.1.

Außerdem:

- Zum 15.08.2025 ist Frau Wieser aus der Wohnung 63 ausgezogen.
- Zum 01.11.2025 zieht Herr Reyes aus der Wohnung 24 aus.

Wir wünschen beiden alles Gute für ihre neue Wohnsituation



ELSE VOSS STIFTUNG

Seniorenwohnanlage

Die Sanierung von Wohnung 76 in Haus 3 ist weiterhin in vollem Gange und wird im November 2025 abgeschlossen sein. Weiterhin wird das Bad in Wohnung 59 erneuert. Im Anschluss wird die Wohnung 66 komplett saniert.

Alle Jahre wieder – das Thema Heizung

Die schlechte Nachricht zuerst: Für das kommende Jahr 2026 sind ab Juli um 30 Prozent höhere Fernwärmekosten angekündigt. Und das betrifft auch uns, denn unsere Häuser sind an das Fernwärmenetz angeschlossen.

Mit der Heizkostenabrechnung für 2025 im Frühjahr nächsten Jahres werden Ihre individuellen Vorauszahlungen geprüft und angepasst werden, um ggf. hohe Nachzahlungen zu vermeiden. Derzeit geht die Stiftung von einer monatlichen Erhöhung von ca. 20 Euro pro Wohnung aus.

Umso mehr gilt vor allem: Keine Wärme verschwenden! Also nicht die Heizung aufdrehen und gleichzeitig Fenster und Türen öffnen! Nur kurz stoßlüften, über die Klappen an der Balkon- und an der Haustür.

Im Allgemeinen reicht es für die Gemütlichkeit, wenn man die Heizung auf Stufe 3 oder 4 stellt. Man kann ja auch mal einen wärmeren Pullover anziehen!

Sollten ihre Heizkörper nicht richtig warm werden, müssen sie entlüftet werden. Dann bitte im Büro Bescheid sagen – unser Hausmeister Nico kommt zu Ihnen.

Baumschnitt – zu viel, zu wenig?

Die Bäume hinter unseren Häusern waren wirklich „ins Kraut geschossen“, nahmen Sonne und Sicht in den Himmel. Manche hatten sich schon darüber beklagt. Nun sind die Bäume zurechtgestutzt worden. Und das ist manchen auch wieder nicht Recht: „Zu viel!“ sagen sie.

Auch kam die Frage auf, ob das denn im Einklang mit dem Naturschutz geschehen sei.

Dazu ist zu sagen: Mit den Arbeiten haben wir die Firma Baumpflege Thomsen beauftragt, die von der Stadt mit den Arbeiten in öffentlichen Parks und Grünanlagen beauftragt wird. Diese Firma wird nur dann tätig, wenn die Genehmigung der Naturschutzbehörde vorliegt, und die haben wir selbstverständlich eingeholt. Außerdem mussten wir natürlich unsere Grundstücksnachbarn um ihr Einverständnis bitten, denn die Bäume stehen nicht bei uns, sondern auf ihrem Grund und Boden.

Zu Ihrer Information: Die Baumpflegemaßnahmen haben 20.000 Euro gekostet. Ja, die Bäume sind uns lieb und teuer!



ELSE VOSS STIFTUNG

Seniorenwohnanlage

Neu: Liefergebühr für Bestellungen

Ab 13.10.2025 nehmen wir eine Liefergebühr von 2 Euro für Getränke bei „Else kauft ein“. Aufgrund der Menge der bestellten Waren brauchen die Rewe Mitarbeiter und auch wir viel Zeit, um die Bestellungen abzuarbeiten. (Wir tun das gern für Sie!) Außerdem berechnet uns Rewe pro Lieferung eine gewisse Gebühr je nach Menge, teilweise sogar noch einen Sperrgutaufschlag wegen der vielen Getränke, die wir bestellen. Und wir möchten den Rewe-Mitarbeitern zukünftig ein kleines Trinkgeld geben.

„Hier ist besetzt!“ – das gilt nicht mehr!

In letzter Zeit haben wir zunehmend Stimmen, besonders von neuen Bewohnern, gehört, dass sich bei unseren gemeinsamen Essen und auch beim Kaffeetrinken eine Unsitte verbreitet hat: Mit „Hier ist besetzt!“ oder auf die Stühle gelegten Tüchern werden Plätze blockiert und neu Hinzukommende abgewiesen. (Das erinnert doch an das alberne Reservieren von Liegen am Pool, für das deutsche Touristen bekannt sind.) Wir möchten klarstellen, dass bei unseren Veranstaltungen die freie Platzwahl gilt. Jeder darf sich hinsetzen, wo er möchte und sollte dort auch willkommen sein.

Strom vom Dach?

Wäre es sinnvoll, auf unseren Hausdächern Photovoltaik-Anlagen zu installieren, unseren Strom selbst zu erzeugen und damit die Kosten für unsere Bewohner zu senken? Der Else-Vorstand hat sich eingehend mit dieser Frage beschäftigt und recherchiert. Natürlich wäre es für die Umwelt gut und richtig, erneuerbare Energie zu nutzen. Aber:

Könnten wir Selbstversorger werden? Wir haben mehrere große Flachdächer, auf denen Photovoltaik-Anlagen installiert werden könnten. Im Keller wäre auch Platz für die Batteriespeicher, die ebenfalls notwendig sind. Die gesamte Installation ist relativ aufwändig und (noch) sehr teuer – über 100.000 Euro. Dazu kommt, dass die Anbringung der Photovoltaik-Module auf den Dächern wind- und wetterfest sein muss, ohne die Dachhaut zu beschädigen. (Denn dann könnte das Regenwasser in die oberen Wohnungen laufen...). Es gab Anfragen von Solarstrom-Unternehmen, die unsere Dachflächen anmieten würden. Der Haken: Diese Unternehmen sind vor allem an den staatlichen Fördergeldern interessiert, beanspruchen einen großen Teil des Erlöses aus dem Stromverkauf und geben keine echte Garantie, dass die Dächer dicht bleiben.



ELSE VOSS STIFTUNG

Seniorenwohnanlage

Wenn die Stiftung den mit Photovoltaik erzeugten Strom auf eigene Rechnung verkauft, wird sie zum Gewerbebetrieb und verliert möglicherweise den Status der Gemeinnützigkeit. Und ohne den geht bei Else gar nichts. Bis sich neue Gesichtspunkte ergeben, hat der Vorstand das Thema auf Wiedervorlage gelegt.

Mit den Waschmaschinen Geld verdienen?

Bei Else stehen insgesamt vier Waschmaschinen und zwei Trockner zur Verfügung. Die werden auch fleißig genutzt – für 50 Cent pro 90 Minuten. Auf Anfrage eines Bewohners hat Johanna Zwarg jetzt einmal nachgerechnet, wie sich die Betriebskosten zu den Einnahmen verhalten. Dabei sind auf der Kostenseite die Anschaffung der Maschinen, Wartung und Reparaturen sowie die Stromkosten zu berücksichtigen. Ergebnis der Rechenaufgabe: Im vergangenen Jahr 2024 standen den Einnahmen in Höhe von 2.000 Euro Kosten in Höhe von 2.800 Euro für Reparaturen, Wasser und Strom gegenüber – eine Differenz von 800 Euro. Die Stiftung legt also kräftig drauf und verdient mit den Waschmaschinen kein Geld. Aber: Watt mutt, datt mutt.

Und hier noch die Bitte. Gehen Sie pfleglich mit den Maschinen um.

Das neue Markisen-Gefühl

„Eine Markise? Die brauche ich nicht. Die will ich nicht. Ich bin froh, wenn die Sonne mal scheint! In meiner Wohnung war es noch nie zu warm! Eine Markise nimmt mir Sicht und verdunkelt mein Zimmer!“ – So dachte ich. Jetzt habe ich meine Markise, und: Ein wahres Cote d’Azur-Luxusappartement-Feeling hat sich eingestellt!

Ich liebe meine Markise! Mit einem leichten Tastendruck kann ich sie in Bewegung setzen. Am liebsten würde ich sie den ganzen Tag lang immer runter- und wieder rauffahren lassen.

Ein großzügiger Spender hatte für das Markisen-Projekt 100.000 Euro zugesagt, aus den Mitteln der Stiftung wurden noch einmal 20.000 Euro draufgelegt. Damit konnten die 60 Markisen je 2.000 Euro – an den Häusern 2 und 3 finanziert werden, also dort, wo die Sonneneinstrahlung am stärksten ist. Die Wohnungen im Haus 1 sollen so bald wie möglich folgen – das heißt, wenn wieder eine entsprechende Spende fließt. Übrigens geht es bei den Markisen keineswegs nur um Luxus. Ein entsprechendes Gesetz fordert nämlich, dass in Seniorenwohnanlagen wie der unsrigen die Raumtemperatur nicht über 25 Grad Celsius steigen darf. Dazu können Markisen beitragen. „Ja, ich liebe meine Markise“ – das sagt Norbert Suxdorf, Haus 3, Wohnung 48 im Erdgeschoss.



ELSE VOSS STIFTUNG

Seniorenwohnanlage

Guter Rat kann Geld sparen

Guter Rat ist teuer? Nein, oft im Gegenteil! Deshalb unser Angebot „Else berät!“. Zum Beispiel beim Abschluss eines neuen Telefon- oder TV-Vertrages kann man böse reinfallen, sich schlechte Bedingungen und zu hohe Kosten einhandeln. Davor möchten wir Sie bewahren. Wenn Sie vor einer solchen Entscheidung stehen und sich nicht sicher sind, wenden Sie sich einfach an Johanna Zwarg.

Sie schaut gern mit Ihnen zusammen über den neuen Vertrag oder kann Ihnen den Kontakt zu einem Ihrer Nachbarn vermitteln, der sich in diesen Dingen auskennt, mit Ihnen gemeinsam die Angebote checkt, Sie auf „Fallstricke“ hinweist und eventuell eine günstigere Alternative aufzeigt.

Auch wenn Sie eine größere Anschaffung planen, zum Beispiel einen neuen Fernseher oder einen PC, kann „Else berät!“ Ihnen möglicherweise helfen, eine bessere Wahl zu treffen und Geld zu sparen.

Und auch an dieser Stelle noch mal die Warnung: Halten Sie Ihre Haustür geschlossen, wenn Unbekannte davorstehen, lassen Sie niemanden, den Sie nicht kennen, in Ihre Wohnung und unterschreiben Sie keine Verträge an der Wohnungstür! Das könnte böse und teuer enden.

Zeichenkurs im Herbst

Im Spätherbst möchte ich wieder einen Zeichenkurs in unserem Atelier anbieten – und zwar zunächst an vier Vor- oder Nachmittagen ab Ende Oktober. Wie schon bei den vorigen Kursen soll es nicht darum gehen. „Kunst“ zu schaffen, sondern einige wesentliche Grundlagen des Zeichnens kennen zu lernen und dabei die Konzentrationsfähigkeit sowie die Koordination von Augen, Hand und Verstand zu trainieren. Wir wollen aber auch Spaß haben und gern auch ein bisschen „quatschen“.

Schön wäre es, wenn mindestens sechs Personen mitmachen und für die Dauer des Kurses dabeibleiben. Wer interessiert ist, möge mir bitte einen Zettel in meinen Briefkasten Nr. 48 werfen und auch dazu schreiben, welcher Wochentag und welche Uhrzeit am besten passt. Danach werde ich die Termine festlegen. Der Kurs ist selbstverständlich kostenlos, Papier und Stifte liegen im Atelier bereit.

Auf Ihr Interesse freut sich Norbert Suxdorf



ELSE VOSS STIFTUNG

Seniorenwohnanlage

Niemals geht man so ganz ...

Wer kennt das nicht? Man lebt viele Jahre unter einem Dach, manchmal sogar Tür an Tür, kennt sich. Und dann kommt der Tag, an dem der Mitbewohner auszieht -warum auch immer. Wenn mehr verbindet als der übliche Small Talk, verabschiedet man sich mit einer Träne im Knopfloch und das war's dann in der Regel.

Umso schöner, in der Stiftung an der einen oder anderen Stelle etwas zu entdecken, was an frühere Bewohner erinnert: Sei es ein Gemälde, wie das neben der Tür zur Bibliothek (Christa Besch), ein Aquarell im Büro der Stiftungsleitung (Evelyn Poppe) oder unser weitläufiger Garten.

Da ist der Bereich von Haus 1, vor Jahrzehnten in den Grundzügen gestaltet von Magdalena Milde - EVS-Urgestein -, die hier noch ihren 100sten Geburtstag feiern konnte. Oder im Bereich von Haus 3 jener Rhododendron, vor knapp 40 Jahren gepflanzt von Renate Kulikow - mit seiner dunkelroten Blütenpracht im Frühjahr eine wahre Augenweide.

Und jetzt, sozusagen als Neuzugang, ein kleiner Fliederbusch mit herrlich barocken weißen Blütenständen, jene Sorte, die überwiegend in Süddeutschland zu finden ist. Da, wo auch die edle Spenderin einst zuhause war: unverwechselbar "a bayrisch's Madel" – leider vor Kurzem ausgezogen.

Ich bin mir sicher, dass es noch viele andere Pflanzen gibt, gespendet von Gartenfreunden, die seinerzeit lieber ungenannt bleiben wollten. Und das darf und muss jeder selbst entscheiden.

Mir geht es um die Möglichkeit, eine Spur hinterlassen zu können, in Erinnerung zu bleiben, in unserer schnelllebigen Zeit niemals so ganz in Vergessenheit zu geraten. Eine schöne Vorstellung ...

Stefanie Gassert, Haus 3

Wie ich zu Else kam:

Der Kreis hat sich geschlossen

1974 zogen wir als junge Familie mit einer zweijährigen Tochter in den hiesigen Niflandring, wo wir uns damals in der Region sehr wohl fühlten. Wir genossen die Aufenthalte an der Elbe und radelten gern durch den Klövensteen.

Am damals noch AK-Rissen fand ich eine Stelle als MTA und hatte die Möglichkeit, meine Tochter in den Betriebskindergarten mitnehmen zu können. Durch aufeinander folgende Schicksalsschläge verschlug es mich nach Hummelsbüttel. Nach vielen Jahren, wir waren bereits im Rentenalter, hatte mein Mann die Idee, sich als Restaurator an einem historischen Gebäude zu verwirklichen. Auf der Suche nach einem sanierungsbedürftigen Objekt,



ELSE VOSS STIFTUNG

Seniorenwohnanlage

vorwiegend in Mecklenburg, fiel die Entscheidung auf ein denkmalgeschütztes Gebäude in Ostholstein. Dies war eine große Herausforderung für uns beide. Die Belastungen wurden immer größer und gingen auf Kosten der Ehe.

Von 2012 bis 2022 wohnte ich in Potsdam, und dies sehr gern. Leider musste ich wegen einer schweren Erkrankung in die Nähe meiner Kinder umsiedeln und wir fanden auf Empfehlung eines ehemaligen Mitbewohners (Herrn Prior, einigen bekannt) diese Wohnung in der Else-Voss-Stiftung.

Das Einleben war anfänglich nicht leicht, aber jetzt bin ich angekommen und genieße mein Leben in dieser schönen Wohnanlage im Grünen. Was das Leben in dieser Stiftung so bereichert, sind z.B. die kulturellen Veranstaltungen, die liebevolle Betreuung durch die Mitarbeiter, die Schale mit Äpfeln für den Vitaminbedarf. Ferner die gut bestückte Bibliothek. Sportliche Aktivitäten im Fitness-Raum werden angeboten. Besonders erwähnen möchte ich noch die kulinarischen Erlebnisse, wie das jährliche Weihnachtsessen und im Sommer "Bella Italia". Für Reparaturen und sonstiges steht immer jemand hilfreich vorort- alles einfach ein sorgloses Rundum-Paket.

Der tägliche Blick auf das Schulgelände erinnert mich an die Zeit, als meine Tochter dort eingeschult worden ist und somit hat sich mein Kreis geschlossen.....

Ein Bericht von Angela Paustian

Herbstzauber – der Dahliengarten im Volkspark

In Europas ältestem Dahliengarten entfaltet sich jedes Jahr im Spätherbst ein spektakuläres Farbenspiel. Dann stehen über 10 000 Dahlien in voller Blüte und erwarten Besucher im Volkspark.

Die Pompondahlien, Seerosendahlien, Kaktusdahlien, Halskrausendahlien, Hirschgeweihdahlien und andere mehr- benannt nach den unterschiedlichen Formen der Blütenblätter- sind auf großzügig angelegten Beeten zu bewundern. Auf dem Prominentenbeet blühen „Uwe Seeler“, „Loki Schmidt“, „Heidi Kabel“ und viele weitere Sorten.

Über 600 Sorten werden liebevoll von einem Team von Gärtnern gepflegt. Alle Dahlienknollen werden nach dem ersten Frost ausgegraben, zurückgeschnitten und luftdurchlässig trocken, dunkel und kühl gelagert. Im Frühjahr erhalten die Dahlien wieder ihren angestammten Platz auf den Beeten, auf denen sie bis zum Herbst umsorgt werden. Bei dieser Pflege können sie die Besucher dieser unter Denkmalschutz stehenden Anlage jahrelang erfreuen. Bewässert wird die Pracht aus einem 32 tiefen Grundwasserbrunnen.



ELSE VOSS STIFTUNG

Seniorenwohnanlage

Die Wege zwischen den Beeten sind barrierefrei miteinander verbunden. Bänke und Stühle laden zum Staunen, Klönen und Genießen ein. Wer mag, kann nach dem Besuch des Dahliengartens im Volkspark spazieren gehen.

Der Garten ist von Mitte Juli bis Ende Oktober von 8.00 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet. Der Eintritt ist frei. Am Eingang befindet sich ein Kiosk mit Sitzmöglichkeit, in dem man Warmes und Kaltes zu essen und trinken erhält.

Zu erreichen ist der Dahliengarten: mit dem 189er bis Blankenese, weiter mit der S1 nach Othmarschen und von dort mit dem 284er bis zur Stadionstraße. Ab dort ist der Garten in fünf Minuten zu Fuß zu erreichen. Der Aufwand lohnt sich!

„Alle wollen individuell sein, aber wehe, jemand ist anders!“

Das steht auf einer Karte, die auf meinem Tisch gelandet ist.

Und ja, regelmäßig auf Menschen zu stoßen, die ganz anders aussehen und „ticken“ als man selber, kann eine richtige Herausforderung sein – bereichernd oder anstrengend. Dann tauchen Gedanken auf wie: Was der sich wieder erlaubt (große Empörung)! Was die schon wieder sagt (ich kann es nicht mehr hören)! Das kann man doch nicht anziehen (Entsetzen, die Augenbrauen gehen in die Höhe)! Der erinnert mich an..... (Ablehnung, will ich nicht). Wer kennt das nicht. Zum Glück haben wir die Wahl, wie wir mit solchen Herausforderungen umgehen können. Wir können sie ignorieren – das ist manchmal das Beste, wir können aber auch darauf eingehen. Dann wird zu: Was der sich wieder erlaubt: Toll, würde ich auch gerne. Was die schon wieder sagt: Interessant, das scheint wichtig zu sein, neues Gesprächsthema. Das kann man doch nicht anziehen: Staunen, was so alles geht, eine andere Farbe würde mir vielleicht auch gut stehen. Der erinnert mich: jetzt kümmere ich mich endlich darum.

Und was immer hilft: eine große Portion Humor!

Ich schreibe meine Karte um:

Jeder Mensch ist individuell und liebenswert mit all seinen Eigenarten, Fähigkeiten und der eigenen Geschichte. Die oft nach Empathie, Rücksicht und Geduld verlangt. Wie schön, wenn das bei uns zum Tragen kommt.

Zum Schluss noch ein kleiner Tipp: Morgens beim Aufstehen die Füße immer mit einem frohen Gedanken auf den Boden setzen!



ELSE VOSS STIFTUNG
Seniorenwohnanlage

Ein Rezept für den Herbst

Sauerkraut-Eintopf

Zutaten Für 2 Portionen

1 Stange Lauch, 1 Dose Sauerkraut (314 ml Füllmenge), 3 El Öl, 0,5 Tl edelsüßes Paprikapulver, 0,5 Tl rosenscharfes Paprikapulver, 1 Dose Tomaten (stückig, (400 g EW)), 500 ml Hühnerbrühe, Salz, Zucker, 2 Lorbeerblätter, 100g Cabanossi-Wurst, 4 Stiele glatte Petersilie

- Lauch putzen, in Ringe schneiden und in einem Sieb unter fließendem Wasser waschen. Sauerkraut in einem Sieb abtropfen lassen.

- Öl in einem Topf erhitzen. Lauch darin andünsten. Sauerkraut kurz mitbraten. Mit Paprikapulver würzen. Tomaten und Brühe zugeben, aufkochen und mit Salz und einer Prise Zucker kräftig würzen. Lorbeerblätter - zugeben. Alles bei mittlerer Hitze zugedeckt 15 Min. schmoren.

- Cabanossi in Scheiben schneiden. Petersilienblätter fein hacken. Cabanossi in den Eintopf geben und 5 Min. erwärmen. Lorbeer entfernen. Mit Petersilie bestreuen und servieren.

Zum guten Schluss

Zu Golde ward die Welt;

zu lange traf

der Sonne süßer Strahl

das Blatt, den Zweig.

Nun neig

dich, Welt, hinab

Bald sinkt's von droben dir

in flockigen Geweben

verschleiernd zu –

und bringt dir Ruh,

o Welt,

o dir, zu Gold geliebtes Leben,

Ruh.

Christian Morgenstern – „Herbst“

Redaktion: Elke Opitz, Norbert Suxdorf, Johanna Zwarg